

*Bertelsmann Stiftung, Akademie Führung & Kompetenz
am Centrum für angewandte Politikforschung (Hrsg.)*

Eine Welt der Vielfalt

Ein Trainingsprogramm des A WORLD OF DIFFERENCE®
Institute der Anti-Defamation League, New York,
in der Adaption für den Schulunterricht



EINE WELT DER VIELFALT

Ein Trainingsprogramm des A WORLD OF DIFFERENCE® Institute
der Anti-Defamation League, New York,
in der Adaption für den Schulunterricht

Bertelsmann Stiftung,
Akademie Führung & Kompetenz am
Centrum für angewandte Politikforschung (Hrsg.)

Praxishandbuch für Lehrerinnen und Lehrer

| **Verlag BertelsmannStiftung**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.



5. unveränderte Auflage 2019

© 1998 Anti-Defamation League, New York; Verlag Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Verantwortlich: Susanne Ulrich, München

Lektorat: Birgit Steinmann

Layout und Illustration: Roland Bühs

Herstellung: Sabine Reimann

Umschlaggestaltung: Elisabeth Menke

Umschlagabbildung: © Image Source

CD-Illustration: © Marina Zlochin/iStockphoto

Druck: Lensing Druck GmbH & Co. KG, Dortmund

ISBN 978-3-89204-832-9

www.bertelsmann-stiftung.de/verlag

Inhalt

Vorwort	7
Brief der Anti-Defamation League	9
Einführung	10
Gegen Diskriminierung und Vorurteile – Erläuterungen zum Einsatz der Unterrichtsmaterialien (von Marita Müller-Krätzschmar)	13
Das Adoptions-Team: Kommentare zu EINE WELT DER VIELFALT	18
Erläuterungen zur Nutzung des Praxisteils	20
Lektion 1: Schülerinnen und Schüler sollen sich selbst als Individuen und als Mitglieder unterschiedlicher Gruppen schätzenlernen	
1.1 Die Ich-Tüte	23
1.2 Person der Woche	25
1.3 Das sind wir!	31
1.4 Ich kann vieles tun	36
1.5 Wer bin ich?	38
1.6 Mein Zuhause	42
1.7 Meine Herkunft	46
Zusätzliche Aktivitäten in der Familie und in der Schule	51
Lektion 2: Schülerinnen und Schüler sollen Ähnlichkeiten und Unterschiede bei Menschen erkennen lernen	
2.1 Menschen sind verschieden	55
2.2 Hier sind wir gleich und da verschieden	57
2.3 Rate mal, wer!	61
2.4 Die Welt ist bunt	63
2.5 Hinter der Maske	65
2.6 Lenas Traum	67
2.7 Was ist eine Familie oder Lebensgemeinschaft?	70
Zusätzliche Aktivitäten in der Familie und in der Schule	72
Lektion 3: Schülerinnen und Schüler sollen Beispiele kultureller Vielfalt untersuchen und verschiedene Völker, Sprachen und Folklore kennenlernen	
3.1 Wir tragen unsere Kultur in uns	77
3.2 Gemeinsame Feiertage	79
3.3 Einem geschenkten Gaul	86
3.4 Woher kommen die Märchen?	91

3.5	Unsere sprachliche Vielfalt	97
3.6	Wie wird man ein Vorbild oder Idol?	103
3.7	Kulturelles „Einmaleins“	107
3.8	Schwarz-Rot-Gold	112
	Zusätzliche Aktivitäten in der Familie und in der Schule	115

Lektion 4: Schülerinnen und Schüler sollen das Wesen und die Auswirkungen von Klischees, Vorurteilen und Diskriminierungen verstehen

4.1	Wie betrachten wir Personen?	119
4.2	Die Schlange	123
4.3	Worte können verletzen	125
4.4	Was ich nicht weiß, vermute ich	127
4.5	Telefon der Hoffnung	132
4.6	Wenn man Rechte verliert (<i>von Frank Lehnau</i>)	134
	Zusätzliche Aktivitäten in der Familie und in der Schule	140

Lektion 5: Schülerinnen und Schüler sollen Strategien zur Bekämpfung von Vorurteilen und Diskriminierung entwickeln

5.1	Keiner gewinnt	145
5.2	Neu in der Klasse	149
5.3	Dazugehören oder ausgeschlossen sein	152
5.4	Rollenspiele zu Vorurteilen	154
5.5	Was versteckt sich in einem Wort?	159
5.6	Eine faire Schule schaffen	165
5.7	Mein persönlicher Vertrag	167
	Zusätzliche Aktivitäten in der Familie und in der Schule	170

Vorwort

Eine Gesellschaft, die sich zur Freiheit bekennt, ist notwendig pluralistisch. Sie macht es einer Vielzahl von Individuen und sozialen Gruppen möglich, ihre Interessen zu verfolgen. Das freie, nach gemeinsamen Regeln verlaufende Zusammenspiel des Aushandelns von Einzel- und Gruppeninteressen konstituiert die Demokratie. Der Wettbewerb um die verschiedenen politischen und wirtschaftlichen Ordnungsvorstellungen hält sie am Leben und schreibt sie dynamisch fort.

Das Bekenntnis zum Pluralismus schafft jedoch auch Konflikte. Sie sind vor allem dort vorprogrammiert, wo unterschiedliche Wertvorstellungen aufeinander treffen. Der Grundsatz, daß keine allgemeingültige Weltdeutung, sondern nur die persönliche Gewissensentscheidung Grundlage der eigenen Wertorientierung sein kann, hat in der Demokratie absolute Priorität. Die Konsequenz ist, daß in der demokratischen Gesellschaft zwangsläufig eine Vielzahl religiöser oder weltanschaulicher Orientierungen nebeneinander existieren.

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts weisen alle Industrienationen einen Gesellschaftstyp auf, der von zunehmender Vielfalt geprägt ist. Das grenzenüberschreitende Handeln von Politik und Wirtschaft, die ständige Weiterentwicklung technischer Möglichkeiten zum Austausch von Informationen und die Beschleunigung der Transportwege für Menschen und Güter führen mehr und mehr zu einer Entgrenzung in den Beziehungen zwischen Staaten und Kulturen. Es ist die Paradoxie der Demokratie, daß jener Grundwert „Pluralismus“ gleichzeitig zum Auslöser von Ausländerfeindlichkeit, Extremismus und Intoleranz geworden ist.

Von den Folgen der Globalisierung, Migration, interkontinentalen Flüchtlingsbewegungen und weltweiter Wanderungsbereitschaft werden wir in Zukunft noch stärker betroffen sein, als wir es in der Vergangenheit gewohnt waren. Die starke Ausdifferenzierung unserer Gesellschaft wird nicht nur die Lebens-, sondern auch unsere Lernbedingungen verändern. Junge Menschen, die heute zur Schule gehen, müssen nicht nur neue berufliche Qualifikationen erlangen, um sich in der Arbeitswelt von morgen behaupten zu können; sie müssen auch grundlegende soziale Kompetenzen im Umgang miteinander erlernen, um sich in der „Lebenswelt“ von morgen zu orientieren. Eine der wichtigsten Kompetenzen ist dabei die Toleranz. Die Art und Weise, wie wir mit Fremden und mit Verschiedenartigkeit umgehen, bestimmt unsere Zukunftsfähigkeit.

Ich begrüße es sehr, daß die Anti-Defamation League und das von ihr gegründete A WORLD OF DIFFERENCE-Institute ein Trainingsprogramm entwickelt haben, das den Gedanken der Toleranz erfolgreich in die Schulen – und darüber hinaus in andere wirtschaftliche und staatliche Einrichtungen – getragen hat. Das Programm EINE WELT DER VIELFALT hat in den Vereinigten Staaten inzwischen mehrere Millionen Menschen erreicht. Im Rahmen ihrer eigenen Toleranz-Initiative hat nun die Bertelsmann Stiftung daran mitgearbeitet, das Programm als neuen Impuls auch für die deutschen Schulen und die politische Bildung in unserem Land anzubieten. Wir sind der Anti-Defamation League zu Dank verpflichtet für die Bereitschaft, ihre kreativen Ideen zur Bekämpfung von Vorurteilen und Rassismus an uns weiterzuge-

ben. Vor allem möchte ich Robert Goldmann danken, der mit großem persönlichen Einsatz dafür sorgte, daß EINE WELT DER VIELFALT nach Deutschland kam. Ich danke dem National Director der Anti-Defamation League, Abraham H. Foxman, und Lucille S. Kantor, der Vorsitzenden der Sektion Internationale Programme des A WORLD OF DIFFERENCE-Institute, daß sie unsere Kooperation möglich gemacht haben. Naomi Mazin danke ich für die hervorragende Zusammenarbeit und die Bereitstellung der Lehrmaterialien.

Mein herzlicher Dank gilt weiterhin Dr. Marlies Kramm (Landesinstitut für Schule und Ausbildung, Mecklenburg-Vorpommern), Marita Müller-Krätzschar (Institut für Lehrerfortbildung, Hamburg), Dr. Frank Lehnau (Landesinstitut für Praxis und Theorie in der Schule, Schleswig-Holstein) und ganz besonders Roland Bühs (Landesinstitut für Schule, Bremen) für die Unterstützung bei der Adaption der Lehrmaterialien. Sie haben ihre Erfahrungen aus Praxis-Seminaren in ihre redaktionelle Mitarbeit einfließen lassen und dazu beigetragen, daß das Trainingsprogramm EINE WELT DER VIELFALT den spezifischen Bedürfnissen in unseren Schulen angepaßt werden konnte. Danken möchte ich außerdem Frau Hitzelberger-Otto für ihre Übersetzungsleistungen.

Das Trainingsprogramm EINE WELT DER VIELFALT erscheint als Band 2 in der Reihe „Internationale Programme zur Demokratie- und Toleranzerziehung“. Mit dieser Reihe haben die Bertelsmann Stiftung und das Centrum für angewandte Politikforschung (C·A·P) der Universität München im Rahmen eines gemeinsamen Projektes eine Initiative angestoßen, mit der neue, kreative Ideen zur Vermittlung von Demokratie- und Toleranzkompetenz aus dem In- und Ausland in die politische Bildung hineingetragen werden. Die Erstellung praktischer Erziehungskonzepte wird ergänzt durch die exemplarische Implementierung der neuen Ansätze in die relevanten Bildungseinrichtungen. Das Programm EINE WELT DER VIELFALT wird über die Ausbildung von Trainerinnen und Trainern in einigen Landesinstituten für Lehrerfortbildung an die Lehrerinnen und Lehrer in den Schulen weitergegeben. Ich wünsche allen, die damit arbeiten, viel Erfolg bei ihrem Bemühen, unsere Gesellschaft toleranter werden zu lassen.

Prof. Dr. Dr. h.c. Werner Weidenfeld

Direktor des Centrums für angewandte Politikforschung

Brief der Anti-Defamation League

Unser aufrichtiger Dank gilt der Bertelsmann Stiftung für die großzügige Hilfe, die diese Veröffentlichung und die Verwirklichung des A WORLD OF DIFFERENCE® Institute-Lehrerfortbildungsprogramms in Deutschland ermöglicht hat.

Die Welt entwickelt sich stets mehr zu einem Mosaik von Kulturen, Religionen und ethnischer Identifizierung, und daraus erwachsen Herausforderungen mit Bezug auf die Vielfalt der Herkunft und die erhöhten Spannungen zwischen religiös und ethnisch verschiedenartigen Gruppen.

Die Anti-Defamation League hat seit mehr als neun Jahrzehnten führend an der Bekämpfung all derer teilgenommen, die Antisemitismus, Haß und andere Ausdrucksformen der Intoleranz verbreiten. Im Jahr 1985 rief sie das A WORLD OF DIFFERENCE® Institute zu diesem Zweck ins Leben.

Das Programm ist seit 1992 in Deutschland bekannt. Zuerst fand es in Rostock Anwendung nach der damaligen Brandstiftung in einem Ausländerwohnheim. Dann wurde es in Berlin, Bremen, Hamburg und Lübeck eingeführt und wird jetzt auf andere Länder ausgedehnt.

Dieses Lehrmaterial für die Primarstufe und Sekundarstufe I ist darauf ausgerichtet, Lehrerinnen und Lehrer in ihrer Arbeit mit immer verschiedenartigeren Schulklassen zu unterstützen. Die interaktiven Lehrmittel geben den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Zusammenarbeit und eine positive Rolle in einer pluralistischen Umgebung zu erlernen.

Es hat sich gezeigt, daß die Struktur und Tradition des Pluralismus in den Vereinigten Staaten in wachsendem Maße Geltung und Anwendungsmöglichkeiten in jenen europäischen Ländern erfährt, in denen eine große Bevölkerung von Einwanderern lebt und arbeitet. Darüber hinaus ist es unsere Erfahrung, daß viele unserer Partner in Deutschland die Gelegenheit willkommen heißen, mit einer amerikanisch-jüdischen Organisation zusammenzuarbeiten. Dies ermöglicht Kontakte und kann zu einem besseren Verständnis auf beiden Seiten führen, denn beide ringen noch immer mit einer tragischen Vergangenheit.

An alle Institutionen und Individuen im deutschen Bildungswesen, die mit uns zusammen Haß bekämpfen und überall gegenseitiges Verständnis verschiedenartiger Menschen fördern, senden wir unsere herzlichen Grüße.

Abraham H. Foxman
National Director
Anti-Defamation League

Lucille S. Kantor
Chair
A WORLD OF DIFFERENCE® Institute

Einführung

Globalisierung und Internationalisierung – Schlagwörter, die nicht nur die öffentliche Diskussion der letzten Jahre dominieren, sondern auch zunehmend die Realität unseres Alltags beeinflussen. Mehr denn je ist unsere Lebenswelt von Unterschieden geprägt – gleich, ob diese kulturell, religiös, ethnisch, sozial, geschlechtsspezifisch, geographisch, ökonomisch oder sprachlich bedingt sind – und die Liste wäre weiter fortsetzbar. Menschen mit unterschiedlichen Wertvorstellungen und Lebensstilen leben heute mit- und nebeneinander und das Thema der multikulturellen Gesellschaft ist eines, das auf absehbare Zeit nichts von seiner Aktualität einbüßen wird. Der Umgang mit dieser Vielfalt, das Leben mit Unterschieden ist für jeden von uns eine Herausforderung. Eine moderne politische Bildung – inner- und außerhalb der Schule – sieht sich somit vor die Aufgabe gestellt, didaktische Konzepte zu entwickeln und Lernräume zu schaffen, um die notwendigen sozialen Kompetenzen für einen Umgang mit der Vielfalt zu vermitteln.

Gleichzeitig findet man in unserer Gesellschaft heute ein zuvor ungekanntes Maß an identitätsstiftenden Angeboten – ein Mehr an Freiheit, das aber auch eine Gefahr in sich birgt, denn nicht jeder ist in der Lage, diesen Zugewinn an Wahlmöglichkeiten als Bereicherung zu empfinden. Verunsicherung, das Gefühl der Überforderung bis hin zu diffuser Angst können daher Reaktionen auf diese Vielfalt sein. In dieser Situation der Suche nach einem Zugehörigkeitsgefühl kann die identitätsstiftende Abgrenzung von anderen auch Stereotype, Vorurteile und Feindbilder oder selbst nationalistische und rassistische Einstellungen attraktiv und sinngebend erscheinen lassen. Folgen sind oft die Ausgrenzung und Diskriminierung von Minderheiten, von Menschen, die als anders empfunden werden, weil sie sich in Hautfarbe, Religion, Kultur oder anderen Faktoren unterscheiden.

Diesen Entwicklungen entgegenzuwirken und ein friedliches Miteinander zu fördern ist die wohl wichtigste Herausforderung, der sich ein demokratisches Gemeinwesen stellen muß. Ausgrenzung, Rassismus und Gewalt bedrohen, wenn ihnen nicht entgegengetreten wird, die Grundlagen unserer auf Toleranz, Achtung und Demokratie gegründeten Ordnung. Unsere pluralistische Gesellschaft fordert die Toleranz jedes einzelnen immer wieder aufs Neue heraus: Unterschiede auszuhalten, mit Konflikten friedlich und konstruktiv umzugehen, Vielfalt als Bereicherung und nicht als Bedrohung zu erleben – dies stellt hohe Anforderungen an unser Selbstverständnis. Für ein Zusammenleben in einer von Unterschieden geprägten Gesellschaft ist Toleranz jedoch unerlässlich, ja, der Bedarf an Toleranz nimmt vielmehr ständig zu.

Die Bertelsmann Stiftung hat das Projekt „Erziehung zu Demokratie und Toleranz“ 1995 mit der Absicht initiiert, einen nachhaltigen Beitrag zur Förderung einer Kultur der Toleranz, der Gewaltlosigkeit und des demokratischen Zusammenlebens zu leisten. Vor dem Hintergrund fehlender didaktischer Konzepte zur Vermittlung der hierfür notwendigen sozialen Kompetenzen hat sie das Centrum für angewandte Politikforschung (C·A·P) an der Ludwig-Maximilians-Universität München beauftragt, ein Konzept zur Demokratie- und Toleranzerziehung zu entwickeln und Kurs-

programme und Lehrmaterialien für die politische Bildung bereitzustellen. Das Konzept „Toleranz – Grundlage für ein demokratisches Miteinander“ liefert eine praxisorientierte Toleranzdefinition und zeigt die Konsequenzen von Intoleranz und scheinbarer Toleranz auf. Außerdem vermittelt es eine theoretische Basis für die pädagogische Arbeit. Ziel des Projektes war es u.a. auch, in anderen Ländern erfolgreich eingesetzte Konzepte der Demokratie- und Toleranzerziehung für die spezifisch deutsche Situation nutzbar zu machen.

In diesem Kontext entstand die vorliegende Adaption des Trainingsprogramms EINE WELT DER VIELFALT, das zurück geht auf das amerikanische Programm A WORLD OF DIFFERENCE der Anti-Defamation League (ADL). Die Anti-Defamation League gehört zu den ältesten und größten Menschenrechtsorganisationen in den Vereinigten Staaten. 1913 gegründet, verfolgt diese jüdisch-amerikanische Einrichtung das Ziel, demokratische Ideale zu verteidigen, Bürgerrechte zu wahren und Antisemitismus, Vorurteile und Diskriminierung jeder Art zu bekämpfen. Das A WORLD OF DIFFERENCE-Institute wurde 1985 von der Anti-Defamation League gegründet und führt seitdem mit großem Erfolg Trainings an Schulen, in Betrieben, Universitäten und anderen Einrichtungen durch.

Seit 1994 gibt es in Deutschland Seminare von EINE WELT DER VIELFALT. Als Reaktion auf die ernstzunehmende Zunahme rechtsextremistischer und rassistisch begründeter Gewalt in Deutschland Anfang der neunziger Jahre verfolgte das A WORLD OF DIFFERENCE-Institute das Ziel, deutsche Institutionen bei ihren Bemühungen zur Förderung von Toleranz zu unterstützen. Durch eine – in dieser Form bislang einzigartige – Kooperation zwischen Lehrerfortbildungseinrichtungen, der Bertelsmann Stiftung, dem Centrum für angewandte Politikforschung (C·A·P) und dem A WORLD OF DIFFERENCE-Institute der Anti-Defamation League konnte das amerikanische Programm für den Einsatz in deutschen Schulen verfügbar gemacht werden. Neben der Übersetzung wurden dazu zahlreiche Testseminare mit unterschiedlichen Zielgruppen durchgeführt und evaluiert. Die Ergebnisse fanden Eingang in das vorliegende Lehrerhandbuch zum Programm EINE WELT DER VIELFALT. Herausgekommen ist ein Unterrichtsmodell, das neue Wege in der Vermittlung sozialer Kompetenzen geht.

Die Übungen und Aktivitäten sollen den Teilnehmenden das Nachempfinden unterschiedlicher Lebenssituationen und -perspektiven und damit die Entwicklung von Einfühlungsvermögen ermöglichen. Die Schülerinnen und Schüler lernen kulturelle Vielfalt wahrzunehmen, die eigene kulturelle Sozialisation zu reflektieren und Unterschiede als Herausforderung und Bereicherung zu erfahren. Dabei wird nicht nur ein neuer Umgang mit eigenen Vorurteilen vermittelt, sondern es werden auch die negativen Auswirkungen von Stereotypen und Vorurteilen bewußt gemacht. Darüber hinaus können konstruktive Verhaltensweisen entwickelt werden, um gegen Diskriminierung einzuschreiten.

Für diese Erfahrungs- und Lernprozesse ist es bedeutsam, durch Seminarstruktur, Verhalten des Lehrers oder Moderators, Gruppenklima sowie Auswahl der Übungen und des Materials zu gewährleisten, daß Austausch und Zusammenarbeit der Gruppe in einer vertrauensvollen Atmosphäre stattfinden können.

Es geht in diesem Programm nicht um die moralische Verurteilung von Einstellungen und Vorurteilen. Es ist vielmehr das Anliegen, die Entstehung von Vorurteilen, Diskriminierung und Rassismus im jeweiligen gesellschaftlichen Kontext aufzuzeigen und nach Wegen zu suchen, gelernte Bilder und Erfahrungen zu differenzieren,

Perspektivenwechsel vorzunehmen und so neue Erfahrungen machen zu können. Dabei ist es wesentlich, sowohl die Erfahrungen zu thematisieren, die Menschen als Opfer von Vorurteilen und Diskriminierung gesammelt haben, als auch zu reflektieren, welche Wirkungen das eigene diskriminierende Verhalten haben kann.

Jeder Einsatz des Programms im Unterricht kann mit Hilfe der hier vorgelegten Materialien auf die spezifischen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler abgestimmt werden. Die Methodenvielfalt dient nicht nur der Abwechslung, sondern spricht damit auch unterschiedliche Lerntypen an, so daß jede und jeder erfolgreich involviert werden kann.

Die Bertelsmann Stiftung und das Centrum für angewandte Politikforschung haben in Vereinbarung mit verschiedenen Landesinstituten für Lehrerfortbildung den Impuls dafür gegeben, daß das Trainingsprogramm EINE WELT DER VIELFALT an möglichst viele Lehrerinnen und Lehrer der Primarstufe und Sekundarstufe I vermittelt werden kann. Modellhaft ist dabei zunächst die Zusammenarbeit mit Bremen, Hamburg, Berlin, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern begonnen worden, die sich bereit erklärten, das Programm in ihr Regelangebot an Fortbildungsveranstaltungen aufzunehmen. Inzwischen haben auch die Lehrerfortbildungsinstitute in Brandenburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Thüringen und Sachsen Aus- und Weiterbildungen durchgeführt. Der großen Nachfrage ist es zu verdanken, daß das vorliegende Handbuch, nun leicht überarbeitet und in gebundener Form, in fünfter unveränderter Auflage vorgelegt wird.

Das überarbeitete Handbuch und seine Umsetzung im Bereich der Schule wurden von „Univation – Institut für Evaluation und wissenschaftliche Weiterbildung e.V.“ in einer Langzeitstudie auf seine nachhaltigen Wirkungen überprüft. Im Abschlußbericht heißt es:

„Insgesamt ist deutlich geworden, daß hier gutes akzeptiertes Material gegeben ist, um an einem wichtigen Thema zu arbeiten. Wenn es den Lehrern/-innen gelingt, mit dem Material häufiger und regelmäßig zu arbeiten, dann sind Outcomes bei den Schülern/-innen klar feststellbar. Ein veränderter Umgang miteinander, ein aufmerksam werden, eine Sensibilisierung für Thematiken der Toleranz-erziehung – zu allen Punkten zeigt die Evaluation klar, dass Wirkungen bei den Schülern/-innen zu verzeichnen sind.“

Der gesamte Bericht ist nachzulesen unter www.cap.uni-muenchen.de.

Am Centrum für angewandte Politikforschung wurde im Januar 2004 mit Unterstützung der Bertelsmann Stiftung die Akademie Führung & Kompetenz gegründet. Gemeinsam mit den Lehrerfortbildungsinstituten und dem Verein „Eine Welt der Vielfalt, Berlin“ wird die Akademie als offizieller Partner der Anti-Defamation League in New York, die Qualitätssicherung der Aus- und Weiterbildung für dieses wertvolle Programm auch weiterhin garantieren. Damit soll, den Zielen des Projekts entsprechend, die weitere Verbreitung des Programms an möglichst vielen Schulen im ganzen Bundesgebiet gesichert werden.

Susanne Ulrich

Akademie Führung & Kompetenz

Centrum für angewandte Politikforschung (C·A·P)

■ Lektion 1

Schülerinnen und Schüler sollen sich selbst
als Individuen und als Mitglieder unterschiedlicher
Gruppen schätzenlernen

■ 1.1 Die Ich-Tüte



■ Ziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen durch Kunst und Symbole ihre Selbstachtung ausdrücken, indem Gegenstände bestimmt werden, die wichtig und einzigartig für jede Schülerin und jeden Schüler sind.

■ Schwerpunkte

Die für die Schülerinnen und Schüler wertvollen Besitztümer können für sie ein Ausdruck ihrer positiv bewerteten Erinnerungen und Erfahrungen, ihrer Errungenschaften und damit Bausteine ihrer sich bildenden Identität sein. Die Art und Weise wie diese wichtigen Gegenstände ausgewählt werden, hilft Schülerinnen und Schülern ihre Einzigartigkeit zu verstehen. Die Gelegenheit, ihren Mitschülern die Ich-Tüte vorzustellen, kann ihr Selbstwertgefühl steigern.

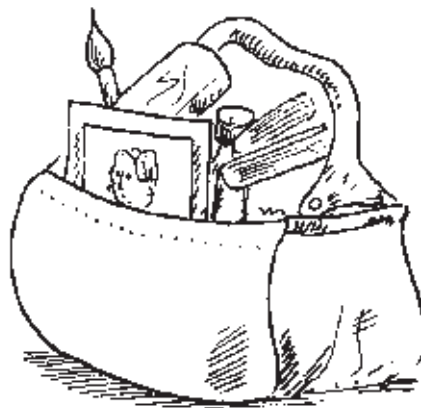
■ Material

Papiertüten (eine für jede Schülerin/jeden Schüler), Dekorationsmaterial (Garn, Glitzerzeug, Knöpfe, Seidenpapier und ähnliches), Zeitschriften, Buntstifte, Klebstoff und Scheren.

■ Vorgehen

1. Besprechen Sie die verschiedenen Eigenschaften, die jedes Kind einzigartig und anders machen. Bitten Sie die Schülerinnen und Schüler, ihre persönlichen Vorlieben und Abneigungen vorzustellen usw.
2. Ermutigen Sie die Schülerinnen und Schüler, sich in folgenden Fragen auszutauschen:
 - Was sind deine Lieblingsspeisen?
 - Was ist deine Lieblingsgeschichte?
 - Was ist deine Lieblingsfarbe?
 - Was ist deine schönste Erinnerung?
 - Was ist das schönste Geschenk, das du jemals bekommen hast?
3. Während die Schülerinnen und Schüler antworten, lenken Sie das Gespräch auf Ähnlichkeiten und Unterschiede.
4. Verteilen Sie die Papiertüten an die Schülerinnen und Schüler. Erklären Sie ihnen, daß sie diese verzieren und mit Dingen füllen möchten, die ihnen wichtig sind.
5. Bitten Sie die Schülerinnen und Schüler, die Außenseite ihrer Tüten so zu schmücken, wie es ihnen gefällt. Das kann so einfach oder so ausgefallen sein, wie die Kinder es mögen. Erklären Sie, daß jede Tüte so anders sein wird, wie auch jede Person anders ist. Die Lehrkraft sollte ebenfalls eine Tüte vorbereiten.

6. Geben Sie einen Zeitraum vor, in dem die Schülerinnen und Schüler ihre Tüten zu Hause füllen sollen. Die Inhalte können umfassen: Familienfotos, Bilder von Lieblings Speisen oder Spielzeug, Krimskrams, den sie gesammelt haben, ein Lieblingsbuch, Sammelkarten usw. Auch Zeitschriften, ausgeschnittene Fotos oder selbstgemalte Bilder können benutzt werden, um über das zu sprechen, wovon die Kinder keine vorzeigbaren Gegenstände besitzen. Geben Sie die Anzahl der Gegenstände vor, um hier ein Gleichgewicht sicherzustellen.
7. Machen Sie einen Plan, nach dem die Schülerinnen und Schüler den Inhalt ihrer Tüten einander vorstellen. Zuvor erinnern Sie die Klasse daran, daß jeder Mensch anders ist – genauso wie der Inhalt der Tüten. Wir sind alle so, wie wir sind, und das ist in Ordnung. Fordern Sie die Klasse auf, nach jeder Präsentation durch eine Mitschülerin/einen Mitschüler zu applaudieren.
8. Bitten Sie jede Schülerin/jeden Schüler den ausgewählten Gegenstand sichtbar für die Gruppe hochzuhalten. Fragen Sie, ob jemand den gleichen Gegenstand oder etwas Ähnliches hat. Merken Sie sich jene Gegenstände, die einzigartig sind, wie auch jene, die von vielen Schülerinnen und Schülern präsentiert werden.
9. Sprechen Sie mit den Schülerinnen und Schülern über Ähnlichkeiten und Unterschiede – wir sind alle ähnlich und doch nicht gleich.
10. Beenden Sie die Aktivität, indem Sie die Schülerinnen und Schüler fragen, ob man etwas über den Inhalt der Tüte sagen kann, ohne hineinzuschauen. Auch über Personen können wir nichts erzählen, es sei denn, wir lernen sie kennen.
11. Um Schülerinnen und Schülern begreiflich zu machen, wie wir alle uns verändern, können Sie diese Aktivität am Ende des Schuljahres wiederholen. Wenn ein Kind dann den Inhalt seiner Tüte der Klasse zeigt, lassen Sie es erzählen:
 - Welche Gegenstände waren schon beim ersten Mal dabei?
 - Welche neuen Dinge sind hinzugekommen?Besprechen Sie, warum es Veränderungen gibt und warum einige Dinge auch über einen längeren Zeitraum für uns wichtig bleiben.



■ 1.2 Person der Woche



■ Ziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen einander durch Interviews und kreatives Schreiben bestimmte Seiten ihrer Identität mitteilen.



■ Schwerpunkte

Die Schülerinnen und Schüler werden bestimmte Aspekte ihrer Identität entdecken, indem sie Fragen ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler beantworten. Sie werden ihre mündlichen und schriftlichen Fähigkeiten nutzen, um zu beschreiben, wer sie sind. Das gemeinsame Lesen und Veröffentlichen ihrer Arbeiten dient der positiven Selbsterfahrung.



■ Material

Papier und Bleistifte, persönliche Bilder, „Person der Woche“-Arbeitsblatt, „Mein Diamant“-Arbeitsblatt.

■ Vorgehen

1. Erklären Sie der Klasse, daß jede Woche eine Schülerin oder ein Schüler als „Person der Woche“ ausgewählt wird. Erstellen Sie mit der Klasse eine Liste von Fragen, die der „Person der Woche“ gestellt werden sollen. Das Arbeitsblatt „Person der Woche“ dient dafür als Beispiel – ein von Schülerinnen und Schülern erarbeitetes Blatt ist hier aber allemal vorzuziehen. Die Klasse wird die „Person der Woche“ daraufhin interviewen, so daß alle über jede und jeden etwas erfahren können.
2. Lassen Sie die Namen der Kinder und Ihren eigenen auf Zettel schreiben. Wählen Sie den Namen der ersten „Person der Woche“ durch Losverfahren aus. Allwöchentlich wird die amtierende „Person der Woche“ den nächsten Namen aus den restlichen Zetteln auswählen.
3. Bieten Sie der „Person der Woche“ einen Platz vor der ganzen Klasse an. Führen Sie ein Interview mit ihr durch, das auf den Fragen der Klasse basiert. Im Anschluß an das Interview kann sie abschließend noch einige Bemerkungen über sich machen, die durch das Interview nicht abgedeckt wurden – oder einige Kinder werden gebeten, etwas Positives über die „Person der Woche“ zu berichten.
4. Beauftragen Sie die Schülerinnen und Schüler einen Brief an die „Person der Woche“ zu schreiben oder ein Bild zu malen. Hängen Sie diese Briefe/Bilder an das schwarze Brett, das speziell für die „Person der Woche“ vorgesehen ist. Befestigen Sie am schwarzen Brett auch Bilder, die das Kind von zu Hause für diese Aktivität mitbringt. Lehrkräfte können Eltern oder andere Familienmitglieder einladen, die Klasse an einem der Tage zu besuchen, an dem ihr Kind die „Person der Woche“ ist.

5. Nachdem alle Kinder einmal „Person der Woche“ waren, fordern Sie die Schülerinnen und Schüler auf, ein „diamantenes Gedicht“ über sich zu schreiben (siehe Arbeitsblatt und Beispiel).
6. Fertigen Sie ein „Person der Woche“-Buch an, in dem Sie alle die „diamantenen Gedichte“ zusammenheften. Ermutigen Sie die Schülerinnen und Schüler, Fotos von sich mitzubringen, um diese neben ihre Gedichte zu kleben. Machen Sie eine Kopie des Buches für jedes Kind, und lassen Sie die Schülerinnen und Schüler einen Einband für ihre Bücher gestalten.

Quelle: Nach „Elementary Study Guide“ © 1994 Anti-Defamation League

Person der Woche

Vorname, Name: _____

Adresse: _____

Alter: _____

Geburtstag: _____

Personen, die zur Familie gehören: _____

Berufe (von Familienmitgliedern): _____

Wunschberuf: _____

Ein/e Verwandte/r, den (die) du besonders gern magst: _____

Lieblingssport oder Lieblingsmannschaft: _____

Lieblingsspeise: _____

Lieblingszeit (am Tag, Wochentag, Monat, Jahreszeit): _____

Lieblingskleidung: _____

Lieblingsfarbe: _____

Lieblingsblume: _____

27

Wenn du einen Wunsch frei hättest: _____

Bücher, die du gerne vorgelesen bekommst: _____

Bücher, die du gerne liest: _____

Wenn du eine Person in einer Geschichte sein könntest: _____

Lieblingofilm: _____

Lieblingsfernsehsendung: _____

Lieblingsspiel: _____

Lieblingslied: _____

Lieblingsmusik (klassisch, Rock, Blues, Jazz, Country, Pop, HipHop, Techno):

Lieblingsband oder -sängerin/-sänger: _____

Lieblingstier (Zoo, Dschungel, Bauernhof, Zirkus): _____

Lieblingshaustiere: _____

Hobbys, Sammlungen: _____

Ein Platz, an dem du gerne deine Ferien verbringen möchtest: _____

Lieblingssort auf der Welt: _____

Gute Freunde: _____

Menschen, die dich zum Lachen bringen: _____

Worauf du besonders stolz bist: _____

Dinge, die dich erschrecken: _____

Etwas besonders Tolles, das niemand über dich weiß: _____

Lieblingsverkehrsmittel: _____

Lieblingsfeiertag: _____

Lieblingstanz: _____

Lieblingsgedicht: _____

28

Lieblingsspielplatz: _____

Für ältere Schülerinnen und Schüler:

Was mich zur Zeit beschäftigt: _____

Was ich nicht ausstehen kann: _____

Was ich gerne ändern würde: _____

Wenn ich drei Wünsche frei hätte: _____

Das Beste an mir ist: _____

Mein Diamant

Feld 1: Vorname

Feld 2: Zwei Eigenschaften, die mich beschreiben.

Feld 3: Nachname

Feld 4: Drei Dinge, die ich gerne mache oder die ich gut kann.

Feld 5: Drei weitere Dinge, die ich gerne mache.

Feld 6: Zwei weitere Eigenschaften, die mich beschreiben.

Feld 7: Zwei Dinge, die ich gerne zusammen mit meinen Freundinnen oder Freunden mache.

Feld 8: Worauf ich besonders stolz bin!

Feld 9: Ein Spruch, der gut zu mir paßt.

The diagram is a large diamond shape (rhombus) divided into nine numbered fields. The fields are arranged as follows:

- Field 1: Top-left triangular section.
- Field 2: Top-middle rectangular section.
- Field 3: Top-right triangular section.
- Field 4: Middle-right rectangular section.
- Field 5: Bottom-right triangular section.
- Field 6: Bottom-middle rectangular section.
- Field 7: Bottom-left triangular section.
- Field 8: Middle-left rectangular section.
- Field 9: Center rectangular section.

Mein Diamant

Beispiel

